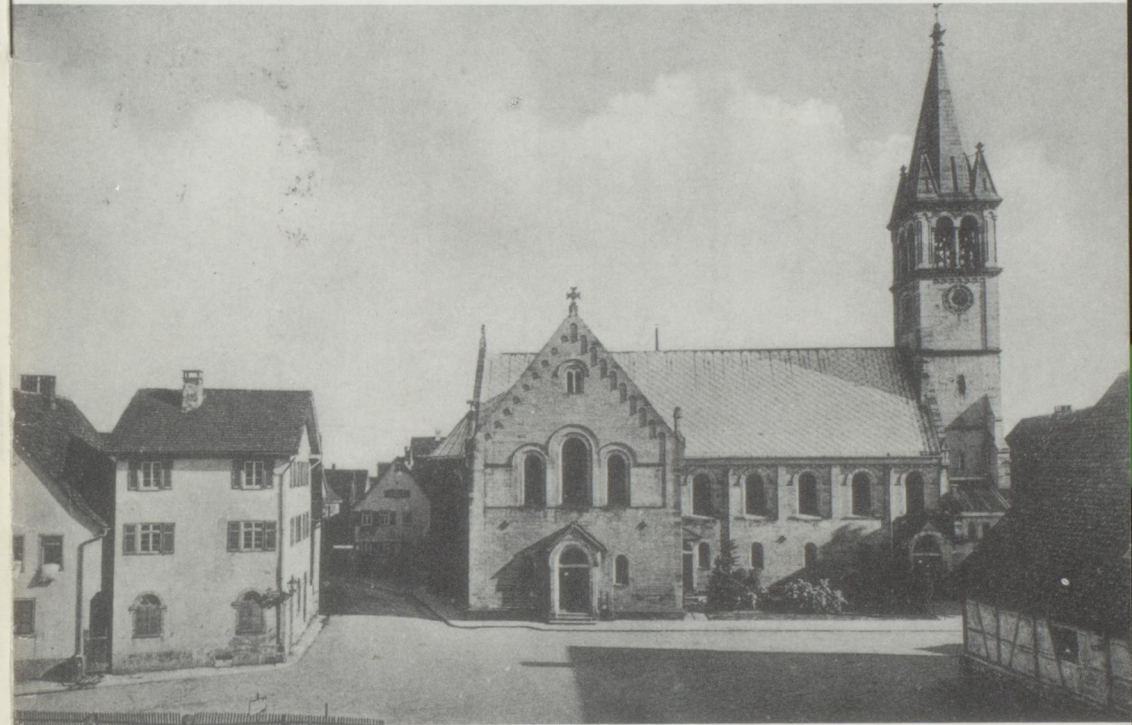


100 Jahre
Michaelskirche Stuttgart-Degerloch
1890–1990



Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde
feiert das Jubiläum vom

3. September bis 7. Oktober 1990

40 C
4118

Evang. Kirchengemeinde Stuttgart-Degerloch

Im Herbst 1990

Wir geben uns die Ehre, Sie mit diesem Programm zu den Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums unserer Michaelskirche herzlich einzuladen.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Stuttgart-Degerloch

Im Namen des Kirchengemeinderates
Ernst Lind



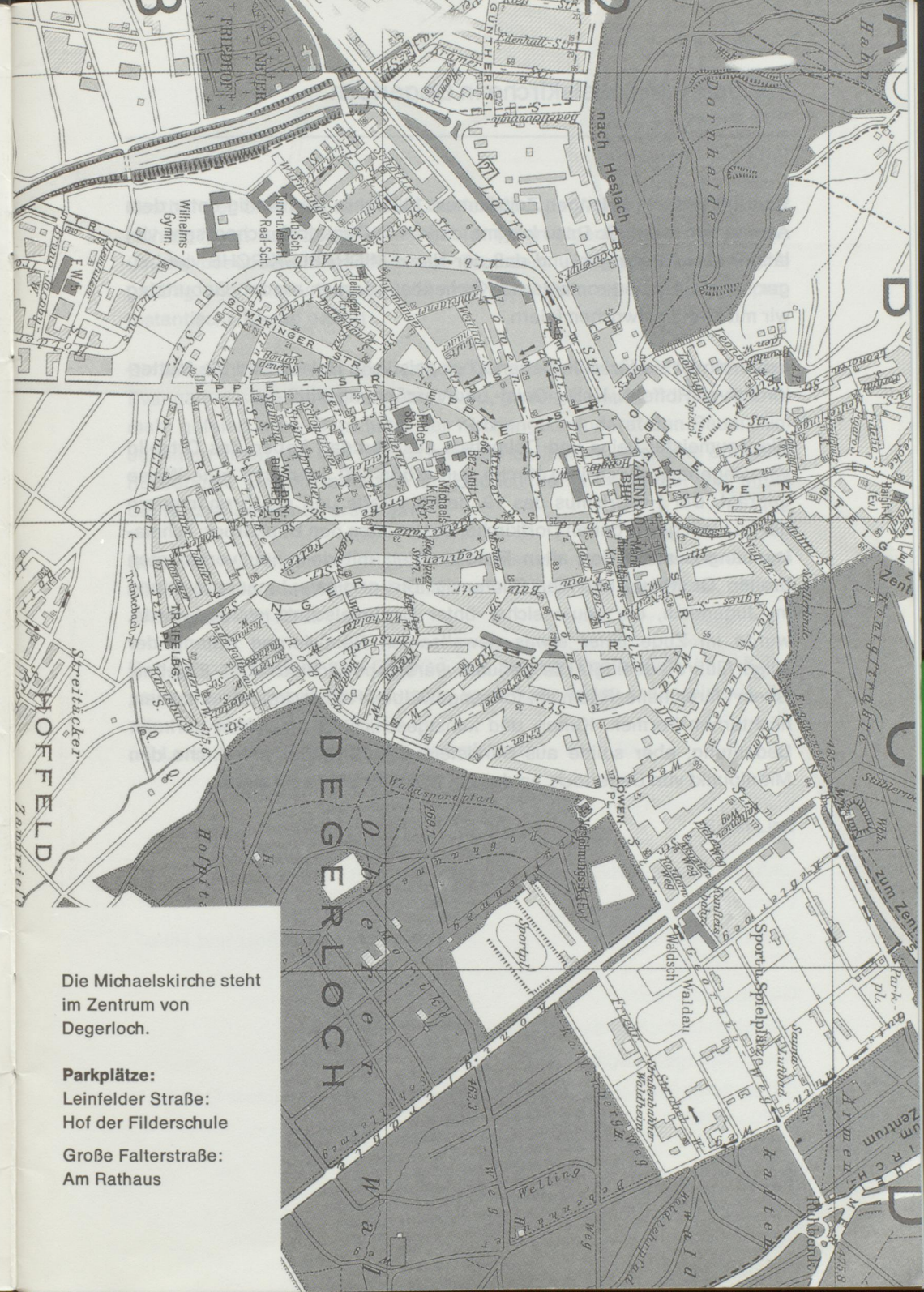
ADC/4118

Die Michaelskirche steht
im Zentrum von
Degerloch.

Parkplätze:

Leinfelder Straße:
Hof der Filderschule

Große Falterstraße:
Am Rathaus



100 Jahre Michaelskirche in Degerloch

Die Kirche denkt in langen Zeiträumen. 100 Jahre sind wenig unter dem Aspekt der Ewigkeit. Dazu kommt, daß es in Degerloch schon sehr viel länger eine Kirche gab und daß der Name MICHAELSKIRCHE viel jünger ist, als der neu-romanische Kirchenbau, dessen runden Geburtstag wir mit zwei Festwochen feiern.

Immerhin ist sie für viele Degerlocher geistliche Heimat und die Mutterkirche von Hoffeld-, Heilig-Geist- und Versöhnungskirche.

Die Baumeister Leins und Dolmetsch aus Stuttgart haben das Ortsbild von Degerloch durch ihre Kirche nun schon 100 Jahre auf gute Weise geprägt. Der Historismus des 19. Jahrhunderts und die Grundmauern der zu klein gewordenen Dorfkirche, bestimmten den Baukörper: schmales Langhaus auf den alten Fundamenten mit dem neu vorgelegten breiten Querhaus und der Chorapsis. Die originale Innenausstattung im Jugendstil, die heute sicher unter Denkmalschutz stehen würde, wurde im Zuge einer etwas gewaltsamen Renovierung Anfang der 60iger Jahre beseitigt. Die Verluste waren beträchtlich. Das Ergebnis ist ein klarer, heller Raum mit tonnengewölbter Holzdecke und einfachen, nüchternen Formen. Kultur- und kunstgeschichtlich noch von geringer Bedeutung, aber solide aus Sandstein gebaut, bildet die Kirche den Mittelpunkt von Degerloch, an dessen höchster Stelle sie steht.

Kostbarster Schmuck sind die Chorfenster von Walter und Wolf-Dieter Kohler, Vater und Sohn. Vom Inventar fallen eigentlich nur die beiden Orgeln besonders angenehm auf. Trotzdem wirkt die Michaelskirche gefällig und harmonisch. Sie will nicht mehr sein, als sich für eine protestantische Kirche gehört:

Ein feierlicher Raum, in dem sich die Gemeinde versammelt, in dem das Evangelium verkündet und gehört wird, in dem getauft und das Abendmahl gefeiert wird. Gern hätte der Kirchengemeinderat den Raum zum Jubiläum innen neu und festlich anstreichen lassen. Aber eine dringend notwendige Stützkonstruktion im Bereich der Vierung hat die Mittel der Kirchengemeinde erschöpft.

So feiern wir in etwas angestaubten Mauern und konzentrieren uns nach gut reformatorischer Tradition mehr auf Wort und Musik als auf Architektur und Bild.

Das schöne Geläut, vier Glocken, die Gustav Epple nach dem Krieg seiner Kirche geschenkt hat, rufen vom Turm, laden jeden ein wie die alten Propheten:

„O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort!“

Ernst Lind

Sonntag, 23. September 1990

9.30 Uhr, Michaelskirche

Festgottesdienst

zum Jubiläum der Michaelskirche am 15. Sonntag nach Trinitatis

Musikalische Gestaltung:

Posaunenchor Meiningen und Degerloch,

Leitung: E. Kumpel und W. Scheufler

an der Orgel: Kantorin Barbara Straub

Hermann Schein
(1586–1630)

Courante – Allemande – Tripla

Liturgie: Pfarrer Ernst Lind

Begrüßung und Vorstellung der Gäste aus den Partnergemeinden:

Gemeindelied: „Preis, Lob und Dank“ (EKG 206, 1, 2, 5)

Wechselgebet: Psalm 84, Gebet, stilles Gebet

Josef Rheinberger
(1839–1902)

„Preis und Anbetung sei unserem Gott“

Schriftlesung: Frau Kirchengemeinderätin Renate Buck

Gemeindelied: „Lobt Gott, den Herrn“ (EKG 189, 1+2)

Predigt über 1. Mose 2, 4–9, 15

Superintendent Dr. Gerhard Victor, Meiningen

Gemeindelied: „Lobet den Herren“ (EKG 234, 1–3)

Liturgie: Dekan Walter Blaich

Glaubensbekenntnis

Gottfried Homilius
(1714–1785)

„Herre Gott, sei Schutz und Hilfe“

Gebet, Vaterunser

Gemeindelied: „Nun danket alle Gott“ (EKG 228, 1–3)

Abkündigungen, Segen

Georg Friedrich Händel
(1685–1759)

„Heil dem Land, dessen Herr unser Gott ist.“

Die Evangelische Kirchengemeinde Degerloch ist mit drei Gemeinden partnerschaftlich verbunden.

Seit 1952 mit der Evangelischen Kirchengemeinde in Meiningen/Thüringen.

Seit 1976 mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Slowenien. Nördlich von Marburg an der Drau gibt es seit der Reformation evangelische Dörfer, die gegenreformatorische und kommunistische Kirchenpolitik in der Beständigkeit des Glaubens überwunden haben. Zwei Vertreter der Gemeinden sind unsere Gäste.

Seit 1979 mit der National Evangelical Church of Beirut. Die Gemeinde ist hart bedrängt und teilweise zerstreut. Ihre alte Kirche liegt in Trümmern. Ihre Schulen sind durch den 15jährigen Bürgerkrieg schwer beschädigt.

Eingeladen sind Pfarrer Habib Badr und Direktorin Leila Dagher-Saleby vom Beirut University College.

Dienstag, 25. September 1990

19.00 Uhr, Michaelskirche

Eröffnung der historischen Ausstellung:

Diese haben geplant und aufgebaut:

Frau Hilde Empacher

Herr Kirchengemeinderat Falk Enzmann

Herr Dr. Karl Gerok

Herr Kirchengemeinderat Günther Straif

Wolfgang Amadeus Mozart

Rondo B-Dur KV 371

(1456–1791)

Es spielen: Günther Brändle, Posaune und

Kantorin Barbara Straub, Orgel

Begrüßung: Günther Straif

2. Vorsitzender des Kirchengemeinderats

Professor Dr. Hansmartin Decker-Hauff

der Altmeister der Württembergischen Landesgeschichte,
eröffnet die Ausstellung der Kirchengemeinde, die in der Scheuer seines
Schülers, Dr. Gerhard Raff, aufgebaut ist.

John Ernest Galliard

Sonate a-moll

(1678–1749)

Cantabile – Allegro e staccato – Vivace

Anschließend Führung durch die in unmittelbarer Nähe liegende Aus-
stellung, Karl-Pfaff-Straße 4a.

Während der Festwochen ist die Ausstellung geöffnet:

täglich von 17.00–19.00 Uhr;

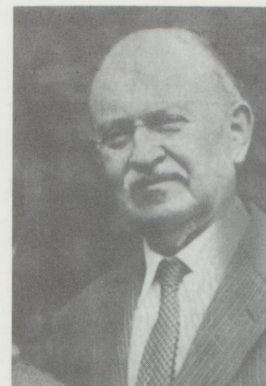
an den Markttagen mittwochs und samstags auch

von 9.00–11.00 Uhr;

für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung.

Anmeldung:

bei der Ev. Kirchenpflege, Große Falterstraße 4, Telefon 76 50 96



Prof. Dr. Hansmartin Decker-Hauff
ist als Sohn eines Pfarrers
persönlich mit Degerloch und der
Michaelskirche verbunden.

Seine Vorträge sind unvergessene Impulse zum geschichtlichen Be-
wußtsein in Degerloch:

1968 zum 500. Jubiläum der selbständigen Pfarrei und Kirchengemeinde Degerloch;

1973 zum Reformationstag über die engen Beziehungen zwischen Österreich und Württemberg in Reformation und Gegenreformation;

1983 zum 75. Jahrestag der Eingemeindung Degerlochs nach Stuttgart.

Prof. Decker-Hauff veröffentlichte 1966 seine großartige „Geschichte der Stadt Stuttgart“, für die er den Schillerpreis erhielt.

Vielen ist er bekannt durch seine Vortragsreihen im Deutschen Fernsehen:

„Frauen im Hause Württemberg“ und
„Gärten und Schicksale“.

Donnerstag, 27. September 1990

20.00 Uhr, Michaelskirche

Adriano Banchieri

Fantasia I

Es spielt ein Bläserquartett des Posaunenchores Degerloch:

Matthias Brändle

Georg Lind

Frieder Necker

Peter Worbs

Begrüßung: Sigrid Lind

Adriano Banchieri

Fantasia II

Dr. Gerhard Raff:

„Die Degerlocher und ihre Michaelskirche“

Als Zwischenmusik spielen

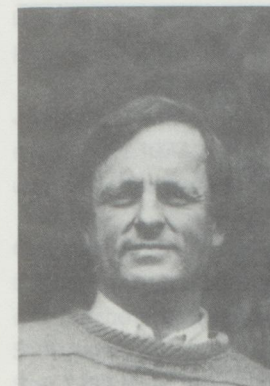
Christine Brändle und

Angelika Heinrich

Duette für Blockflöten des Herzoglich Württembergischen Hofkompositors Leonhard Lechner (1550–1606).

Adriano Banchieri

Fantasia III



Dr. Gerhard Raff

war Schüler am Wilhelmsgymnasium, studierte Theologie und Geschichte und ist als Sproß der alten Degerlocher Pfarrfamilie Raff sowohl mit dem europäischen Hochadel, als auch mit allen Urdegerlochern verwandt.

Seine Veröffentlichungen sind in zweifacher Weise bemerkenswert. Die einen durch wissenschaftliche Akribie, z. B. „Hie gut Württemberg allewege“; die anderen durch Humor, Originalität, tiefes Gefühl und bissigen Sarkasmus, z. B. „Herr, schmeiß Hirn ra“.

Für Gerhard Raff ist die Evangelische Kirchengemeinde und die Michaelskirche ein wesentliches Stück Heimat. Sein Einsatz für den Erhalt des Überkommenen hat auch für die Kirchengemeinde manches gerettet.

Samstag, 29. September 1990
20.00 Uhr, Michaelskirche

Kammermusik mit Werken von Joh. Seb. Bach

Konzert A-Dur für Cembalo und Streicher (BWV 1055)

Allegro – Larghetto – Allegro ma non tanto

Konzert E-Dur für Violine und Streicher (BWV 1042)

Allegro – Adagio – Allegro assai

Triosonate c-moll (BWV 1079)

aus dem „musikalischen Opfer“ für Flöte, Violine und basso continuo

Largo – Allegro – Andante – Allegro

Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur (BWV 1050)

für Flöte, Violine, Cembalo und Streicher

Allegro – Affettuoso – Allegro

Soli:

Albrecht Imbescheid	Flöte
Joachim Schall	Violine
Gregory Johns	Continuo-Cello
Siegfried Petrenz	Cembalo

Ripieni:

Andreas Fendrich	Violine
Renate Harr	Violine
Katrin Ellger	Viola
Michael Weigler	Kontrabaß

Albrecht Imbescheid, geb. 1950, studierte zunächst Schulmusik in Stuttgart, danach Flöte bei Peter Lucas Graf in Basel sowie Komposition bei Milko Kelemen. Solistische und kammermusikalische Produktionen in Rundfunk und Fernsehen, vorwiegend zeitgenössische Musik. Albrecht Imbescheid ist Leiter der Städt. Musikschule Ostfildern.

Joachim Schall, geb. 1949 in Hamburg, Studium in Hamburg und Detmold. Seit 1977 1. Konzertmeister des Württ. Staatsorchesters Stuttgart und des Orchesters der Bayreuther Festspiele.

Gregory Johns. Musikstudium in Tasmanien, Australien bei der Casalschülerin Sela Trau und bei Michel Strauss in Paris. Intensive Kammermusikarbeit beim Amadeus Quartett in Köln und Melos Quartett in Stuttgart.

Seit 1989 ist er assoziiertes Mitglied des „Ensembles modern“.

Siegfried Petrenz, 1927 in einem Thüringer Pfarrhaus geboren, besuchte das musische Gymnasium in Frankfurt. Nach dem Krieg arbeitete er als Musiklehrer.

1951–1954 Klavier-, Orgel- und Kapellmeisterstudium in Stuttgart bei Karl Gerok und Hans Rosband.

Chorleiter in Sillenbuch.

1955–1970 Organist an Michaels- und Versöhnungskirche und Chorleiter in Degerloch.

1965 entdeckt Siegfried Petrenz auf einer Konzertreise nach Amerika mit dem Kammerensemble Niggemann, seine Begabung für das Cembalo. Der intime, verinnerlichte Klang dieses Instrumentes kommt seiner Wesensart unmittelbar entgegen. Acht Konzertreisen nach Amerika und mit Karl Münchinger nach Rußland. Er ist einer der besten Cembalisten in Süddeutschland. Mitarbeit bei der Edition alter Meister und bei vielen Verlagen.

1970 Berufung an die Musikhochschule in Stuttgart.

Professur für Partiturspiel und Generalbaß.

Nebenberuflich Organist an der Versöhnungskirche.

Seit 35 Jahren hat Siegfried Petrenz die Kirchenmusik in Degerloch begleitet und geprägt.

Die Kirchengemeinde dankt ihm für seinen treuen Dienst.

Sonntag, 30. September 1990

16. Sonntag nach Trinitatis

Michaelskirche

8.00 Uhr Frühgottesdienst
Predigt über Matthäus 4, 1–11
Pfarrer Ernst Lind

Waldheim Weidachtal „Kleiner Degerlocher Kirchentag“

9.45 Uhr Einstimmung in den Tag
– Posaunenchor Degerloch –

10.00 Uhr Erntedankgottesdienst
mit dem Evangelischen Jugendwerk Degerloch,
Kindergartenkindern und dem Posaunenchor
Predigt: Dekan Walter Blaich

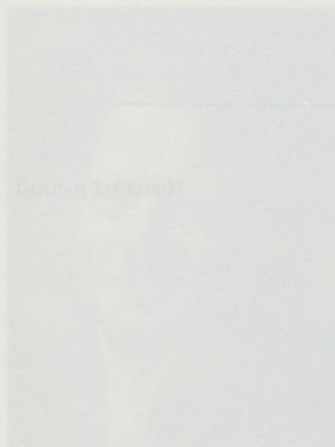
11.15–12.00 Uhr Wunschkonzert des Posaunenchores und
offenes Liedersingen mit Kantorin Barbara Straub

12.15 Uhr Mittagessen

ab 13.30 Uhr Spielstraßen für kleine und große Kinder
bei der Liegehalle

ab 13.45 Uhr Offenes Volkstanz
Volkstanzgruppe des Schwäb. Albvereins und
Seniorentanzgruppe der Gesamtkirchengemeinde
Degerloch

ab 14.30 Uhr Kaffee



15.00–16.00 Uhr Es spielt die Gruppe „Regenbogen“
aus Stuttgart-Sonnenberg

ca. 15.00 Uhr Bilder aus unserer slowenischen Partnergemeinde
bis 15.30 Uhr (Mitarbeiterraum)

16.00 Uhr „Kirche am Ende des 20. Jahrhunderts –
Aufgaben und Möglichkeiten“
Grußworte aus den Partnergemeinden und
Podiumsdiskussion
u. a. mit Pfarrer Heribert Feifel
Leitung: Dekan Walter Blaich

ca. 18.00 Uhr Vesper
Wort am Abend: Pfarrer Ernst Lind
mit dem Posaunenchor Degerloch

18.30–19.30 Uhr Es spielt noch einmal die Band „Regenbogen“

ab 20.00 Uhr spielt das Jugendtanzorchester des
Evangelischen Jugendwerks Degerloch zum Tanz auf.

